

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

waren. Es mußte bei starker Kälte im Freien ein Lager aufschlagen. Aus Reijig wurden notdürftige Unterstände aufgeführt, die den Aufenthalt im Freien halbwegs erträglich machten. Zeitweise stand der Lagerplatz auch unter feindlichem Artilleriefeuer.

Erst am **3. Februar** konnten gebaute Unterkunftsbaracken 2 km südlich der Note 981 im Galmarara-Tal bezogen werden.

Über zwei Wochen verblieb das Bataillon als Korpsreserve in diesem Raume und wurde zum Transporte von Langrohrgeschützen auf den Monte Doro verwendet.

#### d) Einrückung des Bataillons zum Regiment nach Trient.

Am **21. Februar** trat es den Marsch zur Vereinigung mit dem Feldregimente aus dem Galmarara-Tal an, übernachtete am selben Tage im Sterzinger Lager und marschierte am nächsten Tage über Monte Rover, Chiesja nach Nojelari.

Zwei Tage später war das Bataillon um 8 Uhr früh zum Abmarsche nach Trient gestellt. Der Brigadier Oberst Hohenberger besichtigte es, dankte in einer Ansprache Offizieren und Mannschaften für ihr tapferes Verhalten in den Kämpfen im Dezember 1917 und übergab dem Bataillonskommandanten Hauptmann G y m u t h einen Brigadebefehl folgenden Inhalts:

#### Brigadefrommandobefehl vom 23. Februar 1918.

„Das 3. Feldbataillon des 3. Regiments der Tiroler Kaiserjäger scheidet aus dem Verbande der 56. Gebirgsbrigade, um zu seinem Regimente einzurücken. Während der langen Zeit seiner Selbständigkeit hat das Bataillon, wo immer es auch war, dem vielbewährten Rufe der Kaiserjäger alle Ehre getan; speziell in den harten Dezemberkämpfen des Vorjahres, die das Bataillon mit der 56. Gebirgsbrigade besonders verband, wußte es durch Tapferkeit und zähes Überwinden mannigfachster Schwierigkeiten den alten Vorbeern in reichem Maße neue hinzuzufügen.

Ich beglückwünsche das Bataillon zur Rückkehr zu seinem Regimente, sage ihm und seinem bewährten Kommandanten

Hauptmann Artur G y m u t h

Dank und vollste Anerkennung und wünsche ihm aus ganzem Herzen Soldatenglück für alle Zukunft.

Hohenberger, Oberst.“

Der 30 Kilometermarsch nach Trient wurde mit einer Last von zwei Stunden ohne Marschmarode zurückgelegt.

#### 12. Das Regiment zur Erholung in Trient (25. Jänner bis 28. Februar).

Inzwischen hatten die übrigen drei Bataillone des Regimentes die Zeit zur Erholung und zur Ergänzung der Ausrüstung ausgenützt.

Am **28. Jänner** prüfte eine vom 10. Armeekommando anbefohlene Kommission die Schlagfertigkeit des Regimentes in materieller Hinsicht, stellte alle Mängel fest und leitete deren Behebung ein.

---

Standesausweis des Regimentes am 1. Februar: Verpflegsstand: 104 Gajisten, 10 höhere Unteroffiziere, 1937 Mann, 46 Reitpferde, 164 leichte Zugpferde, 431 Tragtiere und Packpferde (zusammen 641 Pferde), Feuergewehrstand: 82 Säbelchargen, 463 Gewehre.